

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 46 (1948)

Heft: 10

Artikel: Der hohe Blutdruck

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-951524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Werder AG., Buchdruckerei und Verlag

Waghausgasse 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Inserations-Aufträge zu richten sind.

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,
Spitalstrasse Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil

Frl. Martha Lehmann, Hebamme, Solothurn.

Abonnements:

Jahres-Abonnements Fr. 4. — für die Schweiz,
Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Zusätze:

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1spaltige Petitzeile.
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Inhalt. Der hohe Blutdruck. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralvorstand: Neu-Eintritte. — „Spende der Hebammen“. — Krankentafel: Krankmeldungen. — Angemeldete Hebammen. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Appenzell, Baselland, Basel-Stadt, Bern, Biel, Graubünden, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Zürich. — Schweiz. Hebbmentag in Glarus: Protokoll der 55. Delegiertenversammlung (Fortsetzung). — Vermischtes.

Der hohe Blutdruck.

Man hört heutzutage viel von hohem Blutdruck sprechen. Nicht nur die Laien, sondern auch in immer größerem Maß die Ärzte richten erhöhte Aufmerksamkeit auf die Regelwidrigkeit, die in den letzten Jahrzehnten immer mehr zuzunehmen scheint. Wenn wir das Bulletin des Eidgenössischen Gesundheitsamtes, das unter anderem die Todesursachen nach den ärztlichen Bescheinigungen zusammenstellt, lesen, so fällt uns auf, daß zwar der Krebs einen großen Teil der Bevölkerung umbringt (zirka 6000 per Monat), daß aber die höchste Zahl der Todesursachen die Herz- und die Blutgefäßkrankheiten ausmachen; zwar sind sie unter zwei Rubriken angeführt, aber wir müssen sie doch als die Folgen derselben Grundleiden ansehen.

Nun muß aber eines nicht vergessen werden, dies ist der Umstand, daß die Lebensdauer für den Durchschnitt der Bevölkerung seit hundert Jahren bedeutend zugenommen hat; für diesen Umstand können wir unter anderem anführen, daß verschiedene Krankheiten, die früher besonders die jüngeren Menschen dahintrafften, heute viel wirksamer bekämpft und verhütet werden können. Wir brauchen nur die Mattern, den Typhus, die Tuberkulose, die Pest, die Verdauungsstörungen der Säuglinge, die Diphtherie, die Lungenentzündung und andere Streptokokkeninfektionen anzuführen. Nach den Statistiken hat die Sterblichkeit an Tuberkulose z. B. so abgenommen, daß sie heute nur etwa ein Drittel der Todesfälle an Krebs ausmacht. Durch die Verminderung dieser und anderer Krankheiten ist es möglich geworden, daß ein weit größerer Teil der Bevölkerung heute die Altersstufe erreicht, in der Ueberdruck im Blutkreislauf und Arteriosklerose ihre größten Opfer fordern. Es dient kein sicherer Beweis dafür, daß andere Gründe, als die Ueberalterung der Bevölkerung die Zunahme der Blutkreislauf- und Herztodesfälle erklären würden.

Allerdings gibt es eine Ausnahme von der Regel, daß der hohe Blutdruck nur im Alter sich zeigt; diese Ausnahme sind die Erkrankungen und Todesfälle an damit zusammenhängenden Erscheinungen in der Schwangerschaft und unter der Geburt. Wir erinnern nur an die Nierenerkrankungen und die Eklampsie während dieser Periode.

Wenn wir die Blutzirkulation betrachten, so müssen wir unterscheiden zwischen dem Blute, das vom Herzen ausgeht und in den Schlagadern zirkuliert, und dem Blute, das durch die Blutadern von den Körperorganen zu dem Herzen zurückfließt. Wir nennen das erstere arterielle Blut, das zweite venöse Blut. Zwischen

diesen beiden Gebieten sind die Haargefäße oder Kapillaren eingeschaltet. Eine andere Anordnung finden wir im sogenannten kleinen Kreislauf oder dem Lungenkreislauf; die Lungen-schlagadern führen das venöse Blut von der rechten Herzhälfte nach den Lungen, deren Kapillaren es dann durchfließt, um als aufgefärishtes arterielles Blut durch die Lungenvenen zum linken Herzen zu strömen. Auch hier finden wir wieder dazwischen, wie gesagt, das Kapillarnetz, das hier ganz besonders wichtig ist, weil in ihm die Ausscheidung von Kohlenäure aus dem verbrauchten Blute und die Aufnahme von Sauerstoff aus der Atmungs-luft vor sich geht. Also heißt arterielles Blut nicht nur das, welches in den Arterien zirkuliert, sondern das Blut, das mit Sauerstoff beladen und hellrot ist; venöses Blut das, das in den Körpervenen fließt, weil es seinen Sauerstoff abgegeben hat und eine dunkle Farbe hat, auch wenn es in der Lungenarterie zirkuliert.

Vor den Kapillaren, den Haargefäßen, sind aber noch die kleinen Arterien oder Arteriolen eingeschaltet. Diese haben unter anderem die Aufgabe, das Arterienblut in seinem Druck herabzusetzen, so daß nicht der ganze arterielle Druck, der vom Herzen ausgeht, in den Kapillaren sich geltend macht. Dadurch wird auch die Schnelligkeit des Fließens herabgesetzt; in den Kapillaren fließt das Blut weniger rasch und kann so seine Aufgabe, in diesen kleinen Gefäßen seinen Sauerstoff an die Gewebe abzugeben und die verbrauchten Reste der Gewebe, das Produkt der Verbrennung, die Kohlenäure aufzunehmen in vollkommener Weise erfüllen.

Natürlich ist mit dem Herbringen von Sauerstoff und dem Abtransport der Kohlenäure die Aufgabe des Blutes noch lange nicht erfüllt. Es ist auch nicht eine einfache Flüssigkeit, wie man früher etwa glaubte: Serum mit roten Blutkörperchen, die darin schwimmen. Nein, das Blut „ist ein ganz besonderer Saft“ wie es im „Faust“ heißt. Außer den roten, sind noch verschiedene Formen der weißen Blutkörperchen darin enthalten und dazu sogenannte Blutplättchen, die mit der Gerinnung eng zusammenhängen. Und außer diesen geformten Bestandteilen finden sich eine Menge gelöster eiweiß-ähnlicher Körper darin; wir erinnern nur an die Hormone, die Einsonderungen der Blutdrüsen, ferner die durch fremdes Eiweiß erzeugten Antikörper, Abwehrstoffe gegen fremdes Eiweiß. Dann die Bestandteile, die die Gerinnung hervorrufen und wiederum solche, die die Gerinnung hemmen. Vielleicht werden wir ein anderes Mal uns mit den Erscheinungen dieses Problems, das auch mit der Wundheilung eng zusammenhängt, beschäftigen können.

Der weibliche Organismus weist noch eine Art des erhöhten Blutdruckes auf, die fast als

normal gelten kann. Dies ist die Blutdrucksteigerung in und nach den Wechseljahren. Dieser abnorme Blutdruck verliert sich meist nach einigen Jahren, um dann oft dem Altersblutdruck Platz zu machen.

Die Blutdruckerhöhung scheint es zu sein, die die Verhärtung der überbeanspruchten Schlagadern hervorruft. Neuere Untersuchungen scheinen zu zeigen, daß die Steigerung des Druckes in den kleinen Arterien, den oben genannten Arteriolen erzeugt wird. Es sind im Blute freifliegende Stoffe, die dies zu verursachen scheinen.

Es sind drei Gebiete, die hauptsächlich die Ursache des hohen Druckes hergeben: das Herz, die Nieren und die Adern selber. Bei Erkrankungen der Nieren finden wir sozusagen immer eine Druckerhöhung in den Arterien; umgekehrt ist diese aber auch häufig die Ursache der Nierenerkrankung. Drei Gebiete sind es auch, in denen der hohe Blutdruck sich auswirkt: das Gehirn, wo der sogenannte Hirnschlag sich zeigt; dies ist meist eine kleine Blutung in die Teile des Hirnes, in denen die Bewegungen ausgelöst werden. Da das sogenannte Sprachzentrum sich links befindet, so treten bei solchen Blutungen links neben den Lähmungen der einen Seite (Arme und Beine, auch die Gesichtsmuskeln) Sprachstörungen auf. Sitzt der Schlag rechts, so kommt es nur zu den Lähmungen ohne Sprachstörungen. Nun zeigt sich aber bei linksseitigem Schlag, daß nicht die linke Körperhälfte gelähmt ist, sondern die rechte; umgekehrt bei Sitz rechts die linke. Dies ist die Folge davon, daß die Nervenfasern, die die willkürliche Muskulatur innervieren, auf ihrem Gang von den Großhirnteilen, ihrem Ursprung, nach der Höhe der Wirbelsäule, wo sie das Rückenmark verlassen, von jeder Seite auf die andere hinüberkreuzen. Man nennt diese Bahnen die Pyramidenbahnen, weil sie ihren ersten Ursprung von den sogenannten Pyramidenzellen im Großhirn nehmen. Die Kreuzung der Fasern nennt man die Pyramidenkreuzung.

Das Herz muß natürlich bei höherem Blutdruck kräftiger arbeiten, um die gleiche Menge Blut bei jeder Kammerkontraktion auszuwerfen. Dazu braucht aber sein Muskel wiederum eine bessere Blutversorgung. Der Herzmuskel wird versorgt durch die sogenannten Kranzarterien, die von der Aorta abgehen. Diese nicht sehr dicken Schlagadern werden durch den erhöhten Blutdruck ebenfalls geschädigt. Sie können in einem bestimmten Augenblicke entweder bersten, oder einen Verschuß erleiden. Dieser Verschuß kann krampfartig sein oder durch einen Embolus ein verschlepptes Blutgerinself entstehen. Im letzteren Falle kann ein plötzlicher Tod die Folge sein, den man im Volke als Herzschlag bezeichnet, ohne sich über sein Wesen viel Gedanken zu machen.

Die Nieren leiden ebenfalls sehr stark unter einem zu hohen Druck; andererseits erhöhen Nierenkrankheiten oft den Blutdruck. Das gesamte Blut des Körpers muß durch die Nieren fließen; dort werden in den kleinen Gefäßknäuelchen die gelösten Salze und eine Menge Wasser, etwa hundert Liter im Tag abgeschieden und in die Kanälchen geleitet. Hier werden etwa 99 Prozent des Wassers wieder aufgesogen, so daß normalerweise nur etwa ein Liter als Urin nach der Blase abfließt. Dieser Mechanismus zeigt, daß schon wenig bedeutende Nierenerkrankungen einen großen Einfluß auf den gesamten Körperhaushalt ausüben können.

Wenn die Arterien länger dem erhöhten Druck ausgesetzt sind, so verändert sich ihre Wandung; es kommt zu nekrotischen Herden. Dort ist die Wandung verdickt und zugleich geschwächt und weniger elastisch. So wird die Leitung des Gefäßes verengt und spielt auch nicht mehr mit dem wechselnden Pulse; in solche nekrotische Herde im Körper aber lagert sich gewöhnlich Kalk ab, wie wir dies ja auch bei der geheilten Tuberkulose der Eileiter sehen, oder bei dem sogenannten Steinkind; einer Frucht bei Eileiterschwangerschaft, die abgestorben und liegen geblieben ist. So werden denn auch die kranken Stellen der Arterienwand kalkig und dies bezeichnet man als Arterienverkalkung. Wir sehen also, daß die Kalkablagerung erst in zweiter Linie auftritt.

Diese Stellen sind es auch, bei denen infolge der Schwächung der Wandung leicht ein Bruch,

ein Loch auftreten kann. Wenn dies im Gehirn erfolgt, so kommt es dort zu einem Blutaustritt, der lokal die Gehirnmasse zerstört und die oben erwähnten Folgen hat. Oder auch: es kann sich an diese irgendwo in den Gefäßen ein Thrombus ablagern; das Blut schlägt sich nieder und kleine Teilchen können sich lösen und feinere Kapillargebiete verstopfen; dies führt zu der anderen Art von Hirnschlag, der Hirnembolie. Diese Thromben entstehen meist in den Venen; sie können auch selten in den Arterien vorkommen. Von den Venen aus kommen solche Gerinnsel ins rechte Herz und in die Lungen; dann haben wir die Lungenembolie. Embolien treten auch auf in unbeschränkten Nierengebieten; dadurch wird ein keilförmiger Teil der Lunge oder der Niere ausgekalltet, man nennt dies den Lungen- oder Niereninfarkt. Auch im Herzmuskel können sich Infarkte finden, in den Kranzarterien. Alle diese können, wenn massiv, zum plötzlichen Tode führen.

Güte des Herzens gehört einer über dieses Leben hinausliegenden Ordnung an. Wie Fackeln und Feuerwerk vor der Sonne blaß und unscheinbar werden, so wird Geist, ja Genie und ebenfalls die Schönheit überstrahlt und verdunkelt durch die Güte des Herzens.
Schopenhauer.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere sonst im Oktober übliche Versammlung kann diesmal erst im November stattfinden.

Allen Kolleginnen, welche mir Hebammen-utenfilien zugunsten der Hebammen im Ausland zusandten, möchte ich recht herzlich danken. Es war bereits möglich, vier vollständig ausgerüstete Taschen abzuschicken. Mehrere Taschen sind noch hier; es fehlen mir jedoch hauptsächlich Instrumente wie Klemmen, Körpercheren, Nabelscheren, Thermometer, Meterband usw. Auch Irrigatorien und Verbandmaterial fehlen. Bitte, seht doch ein jedes noch nach, was in seinen Sachen zu entbehren wäre. Gewiß geben auch die euch bekannten Apotheken, wenn man darum bittet, eine Kleinigkeit an diese Sammlung. Die älteren Taschen, die auf den Gemeindefanzleien stehen, wären sicher froh, wieder nützlich sein zu dürfen! Wir erwarten die Mithilfe eines jeden und danken für die kleinste Spende.

Alle Sendungen an Frau Zehle, Baselstraße 5, Baden.

Sektion Appenzell. Unsere Herbstversammlung in St. Gallen war sehr gut besucht. Die Geschäfte nahmen den üblichen Verlauf. Zwei Innerhoderinnen sind dem Verein beigetreten, wovon wir Frl. Sonderegger von Oberegg als neues Mitglied willkommen heißen, währenddem sich Frl. Manjer aus Gonten zum Wiedereintritt gerne bewegen ließ.

Der Firma Galactina in Belp verdanken wir den lehrreichen Vortrag, den uns Herr Dr. Kramer bot, sowie das wahrhaftige 3. Bieri. Als nächsten Versammlungsort haben wir Gais gewählt.

Mit freundlichen Grüßen

Die Aktuarin: D. Grubenmann.

Sektion Baselland. Unsere Herbstversammlung findet Donnerstag, den 25. November, 14 Uhr, in der Gemeindefesthalle zum Falken in Piestal statt.

Nebst den üblichen Traktanden haben wir Gelegenheit einen Vortrag von Herrn Dr. Detterli, Kinderarzt, anzuhören.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Goethe hat einmal gesagt: „Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt“, aber hier und da Menschen zu wissen, die mit uns übereinstimmen, mit denen man Gedanken austauschen kann, erzählen was einem bewegt und was einem manchmal zu denken gibt, das ist es, was jedem einzelnen in unserer Sektion über so manch Schweres hinweg hilft.

Am 27. Oktober, 15 Uhr, treffen wir uns im Rest. Johanniterhof, St. Johannvorstadt 38.

Bitte, merkt Euch diesen Tag und kommt recht zahlreich.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Eine stattliche Zahl von Kolleginnen hat der Einladung zum Besuch der Versammlung in der „Inneren Enge“ Folge geleistet. Nach Erledigung der wenigen geschäftlichen Traktanden hielt Herr Dr. Kramer als Vertreter der Firma Galactina einen Vortrag über die Ernährung des Säuglings bei Fehlen der Muttermilch. Er erklärte die Verwendung der verschiedenen, seit langem bewährten Galactina-Getreidegelmme.

Nach dem Vortrag wurde allen Teilnehmerinnen auf Kosten der „Galactina“ ein feines und reichliches 3. Bieri serviert. Zum Abschluß wurden noch ein sehr schöner Film von Belp und Umgebung, sowie ein interessanter Farbfilm von Mexiko vorgeführt.

Für all das Gebotene sei der Firma Galactina nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Für den Vorstand: Lina Näber.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Neu-Eintritte:

Sektion St. Gallen:

50a Frl. B. Tinner, St. Gallen Frauenklinik.

Sektion Freiburg:

18a Frau Dora Vog-Bögli, Stalben.

Wir heißen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Aufruf betreffend die Sammlung „Spende der Hebammen“.

Wir möchten die Sammlung zugunsten der Berufs Kolleginnen in Oesterreich und Deutschland, wozu der Aufruf in der Juli-Nummer der „Schweizer Hebamme“ erschienen ist, nochmals allen Kolleginnen recht ans Herz legen. Möge jedes nach besten Kräften mithelfen. Wer nicht in natura etwas beisteuern kann, soll einen finanziellen Beitrag geben; jeder Franken wird eine geschätzte Hilfe sein. Die Sektionspräsidentinnen nehmen alles gerne in Empfang.

Die Sammlung muß bis Ende Oktober beendet sein.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
Frau Schaffer.	Frau Saameli.
Selben (Thurgau)	Weinelden, Hauptstraße
Tel. 991 97	Tel. 512 07

Krankenkasse.

Krankmeldungen.

Frau Buchmüller, Herzogenbuchsee
Frau Bronchoud, Bagnes
Frau Fey, Altnau
Frau Grollmund, Muttens
Frau Peters, Zürich/Höngg
Frl. Schneider, Langnau i. E.
Frau Müller, Möhlin
Frau Großen, Frutigen

Mme Allmand, Bex
Frau Gisin, Miltödi
Schwester Oberli, Grismil
Frau Fabry, Bubendorf
Frau Schönenberger, Lichtensteig
Frl. Gygax, Seeburg
Frau Domig, Karon
Mme Menth, Boudry
Frl. Eichenberger, Zürich
Frau Bibsig, Oberwil
Frl. Löhner, Gofau
Frau Huggenberger, Dippolten
Frau Günther, Windisch
Frau Möri, Birsfelden
Mme Gutknecht, Fribourg
Mme Pythou, Buisternens-en-Argo
Frl. Scheidegger, Höfen-Thun
Frau von Arx, Dornach
Frau Lehmann, Hütten
Frau Seeberger, Holderbank
Frau Gasser, Rüegsbach
Mme Juret, Le Mouret
Frau Eberle, Biel
Frl. Bieri, Biel
Frau Rüfser, Gerolfingen
Frau Anderegg, Lutterbach
Mme Page, Pénier
Frl. Schelling, Bernex
Mme Pfeuti, St. Rex
Frau Widmer, Mosnang

Angemeldete Wöchnerinnen.

Frau Gallandat-Borchet, Kobray
Frau Schmid-Andrist, Naters
Mme Bodoz-Bariller, La Tour-de-Peilz

Mit kollegialen Grüßen:

Für die Krankenkassenkommission:

Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstraße 31, Ardon, Tel. 462 10

Todesanzeige

Im Alter von 89 Jahren starb in Derendingen (Solothurn)

Frau Marianne Trösch-Werder

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassenkommission.